



Orgelkonzerte

zum Wochenende

Stadtkirche Lenzburg

21. Juli bis 11. August 2012

jeweils samstags, 17.15 Uhr

✚ REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
LENZBURG
HENSCHIKEN

Programm

Samstag, 21. Juli 2012, 17.15 Uhr

Jürg Lietha, Bern

Werke von Bach, Alain, Liszt, Lietha

Samstag, 28. Juli 2012, 17.15 Uhr

Stephan Thomas, Chur

Werke von Thomas, Rinck, Liszt

Samstag, 4. August 2012, 17.15 Uhr

Iveta Apkalna

*Werke von Schostakowitsch, Bach,
Mozart, Liszt*

Samstag, 11. August 2012, 17.15 Uhr

Simon Menges, Arbon

*Werke von Lindberg, Karg-Elert,
Bossi, Durufé*

Editorial



Liebe Konzertbesucher

Ein kleines Jubiläum bildet die bereits fünfte Reihe der erfolgreichen Sommerkonzerte in der reformierten Stadtkirche in Lenzburg. Es freut mich daher ganz besonders, Ihnen dieses Jahr vier Gäste präsentieren zu können. Speziell hinweisen möchte ich auf die sympathische Organistin Iveta Apkalna aus Lettland, die viel zur wachsenden Popularität der Orgelmusik beiträgt, und den talentierten Jungorganisten Simon Menges. Jürg Lietha dürfte vielen Konzertbesuchern bereits bekannt sein. Schliesslich ist mit Stephan Thomas erstmals auch Graubünden würdig in unserer Konzertreihe vertreten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Vergnügen beim Zuhören!

A handwritten signature in black ink that reads "Johannes Burger". The signature is written in a cursive style.

Johannes Burger, Präsident der Reformierten
Kirchenpflege Lenzburg-Hendschiken

Jürg Lietha

Bern



JÜRIG LIETHA WURDE 1952 in Schaffhausen geboren.

Nebst seiner klassischen

Musikausbildung spielte er während der Schulzeit auch in diversen Pop- und Jazzgruppen. Nach der Matura absolvierte er seine Musikstudien in den Hauptfächern Klavier und Orgel am Konservatorium und an der Musikhochschule Zürich. Nach Abschluss der Solistendiplome auf beiden Instrumenten setzte er seine pianistischen Studien fort bei Prof. Vitaly Margulis (Freiburg, D), zudem besuchte er - Orgelinterpretationskurse bei Gaston Litaize und Daniel Roth (Paris), Guy Bovet (Romainmôtier) sowie Kurse in Improvisation bei Martin Baker (London). Er organisiert die internationalen Orgelkonzerte in der katholischen Dreifaltigkeitskirche Bern, wo er als Hauptorganist und Dozent wirkt. Kompositorische Tätigkeit im Bereich Orgel, Klavier, Chor und Kammermusik.

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Präludium und Fuge, D-Dur, BWV 532
Choralvorspiel «Schmücke dich, o liebe Seele»

Jehan Alain 1911–1940

Litanies
Choral dorien

Franz Liszt 1811–1886

Präludium und Fuge über B-A-C-H

Jürg Lietha *1952

Drei Gospel-Preludes

- Deep river
- Down by the riverside
- Oh happy day

Titanic-Fantasie

Stephan Thomas

Chur



STEPHAN THOMAS, GEBOREN
1962 in Chur, studierte
Orgel bei Janine Lehmann

und Rudolf Scheidegger, Musiktheorie bei Hans Ulrich Lehmann sowie Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Zürich. Weiterbildenden Orgelunterricht bei Pierre Cogen in Paris. Seit 1989 ist er Organist der reformierten Stadtkirche St. Martin und der Regulakirche in Chur. Zudem unterrichtet er an verschiedenen Institutionen. Er betreut die von ihm 1993 gegründete Reihe Churer Orgelkonzerte auf den historischen Orgeln der Stadt Chur. Seine CD-Einspielungen sind vor allem dem Bündner Musikschaffen gewidmet (Otto Barblan, Gion Antoni Derungs). Seit 2006 leitet er als Co-Dirigent die Kantorei St. Martin. Daneben widmet er sich dem Komponieren in verschiedenen Genres. Zudem ist Stephan Thomas journalistisch tätig; als Autor schreibt er regelmässig über Musik («Musik & Theater», «Bündner Jahrbuch» u. a.).

Stephan Thomas *1962

Fantasie über «Unser Leben gleicht der Reise» (Beresinalied)

Johann Christian Heinrich Rinck 1770–1846

Variationen über «Rufst Du, mein Vaterland» (Heil Dir im Siegeskranz)

Stephan Thomas

12 Volksliedsätze: Morge früe, wenn d Sunne lacht; Aprite le porte; Gang, rüef der Brune; Meitäli, wenn du witt go tanzä; S isch äben e Mönsch uf Ärde; Roulez tambours; Lueget vo Bärg und Tal; S isch mer alles eis Ding; S Schwizerländli; S Ramseyers; Vieni sulla barchetta; Le ranz des vaches

Franz Liszt 1811–1886

Aus den «Années de Pèlerinage, Première Année: Suisse»: Au lac de Wallenstadt, Pastorale

Stephan Thomas

Variationen über «Trittst im Morgenrot daher»

Sponsoren

Die Orgelkonzerte zum Wochenende wurden ermöglicht dank der grosszügigen finanziellen und ideellen Unterstützung folgender Unternehmen:



Hypothekbank
Lenzburg

Hypothekbank
Lenzburg
www.hbl.ch



SWL
SWL ENERGIE AG LENZBURG
www.swl.ch

SWL Energie AG
Lenzburg
www.swl.ch

Anreise

Die reformierte Stadtkirche liegt im Zentrum Lenzburgs, am westlichen Rand der Altstadt.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Bahnhof Lenzburg ist die Stadtkirche in 10 Minuten zu Fuss via Bahnhofstrasse Richtung Altstadt erreichbar.

Mit dem Auto

Von der Autobahnausfahrt Lenzburg (A1, Bern–Zürich) der Wegweisung «Altstadt» folgen. Parkplätze (blaue Zone) oder Parkhaus Sandweg (kostenpflichtig) befinden sich in unmittelbarer Nähe der reformierten Stadtkirche.

Eintritt

Der Eintritt für die Orgelkonzerte zum Wochenende ist frei, Kollekte. Nach den Konzerten sind die Besucher zu einem «Verre de l'amitié» mit den Künstlern eingeladen.

Kontakt

Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken unter Telefon 062 885 60 40.

Iveta Apkalna



IVETA APKALNA WURDE in Lettland (Rezekne) geboren und studierte Klavier und

Orgel an der J.-Vitols-Musikakademie Riga. Nachdem sie 1999 beide Ausbildungen mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, absolvierte sie an der London Guildhall School of Music and Drama ein weiteres Konzertexamen (Klavier). Von 2000 bis 2003 war sie vom DAAD geförderte Solistenklassenstudentin im Fach Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. 2004 erhielt sie in Riga den Grand Latvian Music Award. 2005 wurde der Echo-Klassik-Preis erstmals für Orgel verliehen: Iveta Apkalna wurde Instrumentalistin des Jahres, und 2008 erhielt sie den Preis in der Kategorie «Klassik ohne Grenzen». Heute konzertiert sie weltweit. Sie ist regelmässiger Gast bei Orchestern (Berliner Philharmoniker, Hamburger Philharmoniker, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin) unter der Leitung von Claudio Abbado, Simone Young, Marek Janowski u. a.

Dmitri Schostakowitsch 1906–1975
Passacaglia aus der Oper
«Lady Macbeth», op. 29

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Passacaglia in c-Moll, BWV 582

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791
Fantasia in f-Moll, KV 608

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge in D-Dur, BWV 532

Franz Liszt 1811–1886
Funerailles (Transkription für Orgel
von Lionel Rogg)

Simon Menges

Arbon



SIMON MENGES, GEBOREN
1982 in Wuppertal, erhielt
ersten Klavierunterricht im

Alter von sechs Jahren. Er studierte Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, Orgel, Klavier und Cembalo an der Southern Methodist University in Dallas, USA, sowie Orgel und Improvisation an der Universität der Künste Berlin. 2010 schloss er sein Konzertexamen in Berlin im Fach Orgel mit Auszeichnung ab. Zu seinen Lehrern zählen u. a. Prof. Paolo Crivellaro, Prof. Wolfgang Seifen und Prof. Larry Palmer. Simon Menges war als Assistenzorganist am Berliner Dom an der berühmten Sauer-Orgel (1905/IV/113) tätig. Von 2009 bis 2010 arbeitete Menges als Kirchenmusiker an der katholischen Kirche Herz Jesu in Berlin-Tegel. Seit 2010 ist er Organist an der evangelischen Kirche in Arbon. Simon Menges erhielt zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen. 2011 hat er das Internationale Orgelfestival Arbon ins Leben gerufen, dessen künstlerische Leitung er innehat.

«Romantische Reise durch Europa»

Oskar Lindberg *Schweden 1887–1955*

Sonata in g-Moll

- Marcia Elegiaca
- Adagio
- Alla Sarabanda
- Allegro con brio

Sigfrid Karg-Elert *Deutschland 1877–1933*

aus «Drei Impressionen», op. 142, 2:
Valse mignonne

Marco Enrico Bossi *Italien 1861–1925*

Canto della sera

Maurice Duruflé *Frankreich 1902–1986*

Suite, op. 5

- Prélude
- Sicilienne
- Toccata

Die Orgel der Stadtkirche

Lenzburg, Schweiz



DIE URSPRÜNGLICHE ORGEL wurde 1762 von Johann Konrad Speisegger aus

Schaffhausen erbaut. Durss Bidermann aus Gösigen fügte die vergoldeten Rokoko-Schnitzereien hinzu. Bedeutende Orgelbauer wie Friedrich Haas (1850) und Friedrich Goll (1920) erweiterten die Orgel und bauten sie um. Das heutige Instrument wurde 1973 von Orgelbau Kuhn aus Männedorf unter Verwendung des originalen barocken Prospekts vollständig neu erstellt. Es umfasst 45 Register, spielbar auf drei Manualen und Pedal.

Der Klang dieser Orgel ist demjenigen einer Barock-Orgel aus dem südlichen deutschen Raum nachempfunden. In der Revision von 1990/1991 wurden einzelne sehr helle Register gemildert, weiche Stimmen wie die Voix céleste und eine französische Mixtur kamen hinzu. Im Frühling 2008 wurde eine elektronische Setzeranlage mit 8000 Kombinationen eingebaut. Gespielt wird wie in alter Zeit auf einer mechanischen Traktur.

Hauptwerk (II. Manual)

Pommer	16'
Prinzipal	8'
Suavial	8'
<i>(schwebend gestimmt)</i>	
Koppelflöte	8'
Spitzgedackt	8'
Oktave	4'
Hohlflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Oktave	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 3- bis 4-fach	1 1/3'
Mixtur 4-fach	1'
Cornett 5-fach	8'
Trompete	8'

Pedal

Principal	16'
Subbass	16'
Oktave	8'
Bordun	8'
Choralbass	4'
Rauschbass 3-fach	5 1/3'
Mixtur 3-fach	2'
Posaune	16'
Trompete	8'
Schalmei	4'

Schwellwerk (III. Manual)

Hohlflöte	8'
Gedackt	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Oktave	4'
Spillpfeife	4'
Nachthorn	2'
Mixtur 4-fach	2'
Fagott	16'
Schalmei	8'
Tremulant	

Koppeln

SW-HW
RP-HW
HW-Pedal
SW-Pedal
RP-Pedal

Rückpositiv (I. Manual)

Quintade	8'
Gedackt	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Schwegel	2'
Terz	1 3/5'
Larigot	1 1/3'
Oktave	1'
Cymbel 3- bis 4-fach	1'
Krummhorn	8'
Tremulant	

Spielhilfen

Schweller für das III. Manual, Registercrescendo I und II, Setzeranlage (2008) mit 8000 Kombinationen, Sequenzschalter als Pistons und Knöpfe unterhalb des ersten Manuals und auf der Staffelei links und rechts für den Registranten.



Reformierte Kirchgemeinde
Lenzburg-Hendschiken
Zeughausstrasse 9
5600 Lenzburg
Telefon 062 885 60 40
info@kirche-lenzburg.ch